

analysieren sie seine Ergebnisse und schätzen diese kritisch ein. Daraus hat die Parteileitung für die Weiterführung des Wettbewerbs im Jahr des X. Parteitages einige Schlußfolgerungen abgeleitet.

Da ist zunächst die weitere Entfaltung der schöpferischen Initiativen der Werktätigen, damit der Plan der industriellen Warenproduktion 1981 um mindestens ein Prozent mit eingespartem Material übererfüllt wird. Ein Ansporn dazu werden die Beschlüsse des X. Parteitages sein. Sie gründlich auszuwerten und jeden Werktätigen damit vertraut zu machen verlangt eine qualifizierte politisch-ideologische Arbeit. Darauf orientiert unter anderem auch der Plan der politischen Massenarbeit der Betriebsparteiorganisation. In seinem Mittelpunkt steht das ständige Gespräch mit den Kollegen, wie das im Bereich der Nähmaschinennadelfertigung bereits vorbildlich praktiziert¹ wird.

Wettbewerb noch wirksamer machen

Der Kampf um höhere Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb — das ist eine nächste Schlußfolgerung - und die Arbeit mit dem Planauftrag sowie dem persönlichen Planangebot verlangen eine höhere persönliche Verantwortung der staatlichen Leiter, angefangen vom Direktor des Betriebes bis zu jedem Meister.

Aufgabe unserer Parteiorganisation ist es deshalb, die Position und die Autorität jedes Leiter weiterhin zu stärken; denn ein Leiter, der die Bedeutung des persönlichen Planangebotes erkennt, setzt sich auch für seine konsequente Anwendung ein. So macht zum Beispiel der Abteilungsleiter, Genosse Gerhard Sauerbrey, die Arbeit mit dem Planangebot in seinem Bereich der Nähmaschinennadelfertigung zu einem wichtigen Bestandteil seiner Leitungstätigkeit.

Gleiches gilt auch für die Meisterin, Genossin Barbara Börner, sowie für andere Genossen des Bereiches. Sie nehmen die Planaufschlüsselung bis auf jeden Arbeitsplatz sehr gewissenhaft vor, beraten mit den Werkstätigen über noch vorhandene Reserven und wie diese am besten genutzt werden können.

Eine straffe Kontrolle über den Wettbewerb durch die Gewerkschaftsleitung, aber auch durch die Parteileitung, wirkt sich mobilisierend auf seine Erfüllung aus. Das ist eine weitere Schlußfolgerung, die wir in der Führung des Wettbewerbs beachten. Wichtige Methoden der Kontrolle sind: die Berichterstattung der staatlichen Leiter vor der BGL und vor der Parteileitung, Einsatz von zeitweiligen Arbeitsgruppen durch die Parteileitung, Erteilung von Planaufträgen sowie die monatlichen Anleitungen der APO-Sekretäre und Parteigruppenorganisatoren. Die Mitgliederversammlungen der APO und der Parteigruppen schätzen den Wettbewerb regelmäßig ein. Sie fassen dazu eigene, bereichsspezifische Beschlüsse zur weiteren Aktivierung des Wettbewerbs.

Die Auswertung dieser Parteiveranstaltungen in den Gewerkschaftsgruppen führen die Genossen der Parteileitung und der APO-Leitungen gemeinsam mit den Genossen Funktionären der Gewerkschaft durch. Im Mittelpunkt stehen dabei immer Ziel und Aufgaben des sozialistischen Wettbewerbs und die notwendigen Initiativen und Aktivitäten, um das selbst gesteckte Ziel zu erreichen. Durch die gute Zusammenarbeit zwischen Parteigruppenorganisatoren, Gewerkschaftsvertrauensleuten und den Leitern der Arbeitskollektive gelingt es immer besser, alle Fragen des Wettbewerbs „an den Mann“ zu bringen.

Günter Stecklum
Partei sekretär im VEB Nadelwerk Ichttershausen

Leserbriefe

währt. Zum Teil üben sie heute verantwortliche Leitungsfunktionen aus. Auf ihren Elan stützen wir uns, um die höheren Aufgaben im Parteitagjahr zu erfüllen. Unter anderem soll die industrielle Warenproduktion um ein Prozent und die Arbeitsproduktivität um 1,1 Prozent überplanmäßig zunehmen. Das sind konkret 6100 Wohnzimmerstühle der niederen Preisgruppe mehr für die Versorgung der Bevölkerung.

Gottfried Neumann
Partei sekretär im
VEB Vereinigte Sitzmöbelindustrie
Brand-Erbisdorf

Höherer Beitrag für Mikroelektronik

Unser Kampf Programm hat sich als politische Führungskonzeption der Grundorganisation zur Erfüllung der volkswirtschaftlichen Planaufgaben bewährt. Es ist zur Richtschnur für das Handeln aller Genossen und der anderen Werkstätigen im VEB Elektroglas Ilmenau geworden.

Das Kampfprogramm für 1981 lag im Entwurf der Mitgliederversammlung im Januar vor. In der Diskussion wurde es von den Genossen durch zahlreiche Vorschläge

für einen höheren Leistungszuwachs ergänzt. So übernehmen die Genossen des Kollektivs Forschung und Entwicklung die persönliche Verantwortung dafür, daß die geplanten Zulieferungen zum Mikroelektronikprogramm, einem wichtigen Parteitagobjekt, realisiert werden. Weiterhin soll der Export in die UdSSR gezielt überboten werden und der Rationalisierungsmittelbau gegenüber 1980 um 175 Prozent ansteigen. Der Beschlußfassung in der Grund-